

kann; Basalrand der Mandibel gezähnelte. Der Scapus erreicht den Hinterkopfrand; die Funiculusglieder sind sämtlich länger als breit; Clava wenig verdickt. Das Epinotum trägt anstatt Dornen stumpfe Fortsätze. Der Petiolusknoten ist schuppenartig mit abgerundeten Rändern; der Postpetiolus ist ein wenig breiter, kürzer als lang. Flügel farblos, Geäder gelb. — L. 7 mm.

Kephalonia.

(Fortsetzung folgt.)

Rhynchomyia Wellmani n. sp.,
eine myrmekophile Diptere aus Angola.

Von **B. Lichtwardt**, Charlottenburg.

Honiggelb, nackt, etwas glänzend. Nur der Rüssel an der Spitze, der Hinterkopf, soweit er dem Thorax anliegt, der Teil des Mesophragma, welcher vom Schildchen bedeckt wird, die äußersten Ränder der Hinterleibsringe und die äußerste Spitze der Hinterschenkel schwarz. Ferner sind die Schienen der Vorder- und Hinterbeine an der Spitze geschwärzt, während die Spitze der Mittelschienen an beiden mir vorliegenden Stücken kaum eine leichte Bräunung zeigt.

Bei dem einen ♀, welches etwas besser erhalten ist als das zweite Exemplar, steht auf der Unterseite der Hinterschenkel im ersten und letzten Drittel je eine deutliche schwarze Borste. Die Tarsenglieder der Vorderfüße sind verbreitert und die drei letzten Tarsenglieder schwarz. An den Mittel- und Hinterfüßen sind nur je das letzte Tarsenglied schwarz. Bei dem zweiten Stück sind die Vordertarsen etwas, die letzten Tarsenglieder kaum gebräunt.

Interessant ist, daß am After des einen ♀ noch die Eihülle mit der vertrockneten Larve klebt, woraus zu schließen ist, daß die Fliege vivipar ist.

Beide Stücke, 6—7 mm lang, welche etwas zerdrückt sind, wurden von Herrn Dr. Wellman bei Benguella in Bauten von *Camponotus maculatus* F., subsp. *atramentarius* For. gefangen und unter Nr. 1193 dem Deutsch. Entom. National-Museum eingesandt.

Wegen des fast borstenlosen Körpers, des stark vorgezogenen Untergesichtes, der nackten Fühlerborste und der Flügeladerung steht die Art wohl am besten bei *Rhynchomyia*. Bei *Metallea* v. d. W. sollen etwas über dem Mundrande 2 Borsten stehen; hier nur eine. Weiter sind bei *Metallea* die Fühler viel kürzer und die Spitzenquerader ist anders geschwungen.

Die Art hat eine entfernte Ähnlichkeit mit einer Hippoboscide.